

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 175.

Mittwoch den 4. August

1858.

3. 397. a (2) Nr. 14260  
**Konkurs = Ausschreibung.**

Bei den gemischten Bezirksämtern im Herzogthume Kärnten sind mehrere Aktuarsstellen mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 500 fl. erlediget.

Bewerber um diese Stellen haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche auf dem vorgeschriebenen Wege an diese k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Verlautbarung in die Wiener Zeitung, einzusenden und in diesen Gesuchen auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie etwa mit irgend einem Beamten der eingangserwähnten k. k. Bezirksämter verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Kärnten.

Klagenfurt am 20. Juli 1858.

3. 388. a (3) Nr. 9712/1934.  
**Vizitations Rundmachung**

zur Sicherstellung der Buchbinderarbeiten für den Amtsgebrauch der k. k. Finanz-Landes-Direktion und der ihr unterstehenden Behörden und Aemter in Graz.

Die k. k. steierm. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion beabsichtigt die Lieferung sämtlicher Buchbinderarbeiten und die Beistellung der erforderlichen Wandkalender für ihren und ihrer Hilfsabtheilungen, Amtsgebrauch, dann für jenen der k. k. Finanz-Prokuratur, der Finanz-Bezirks-Direktion, nebst den ihr unterstehenden Aemtern und der Steueradministration in Graz, ferner das Heften und Sigilliren der Gefälsregister, auf die nächstfolgenden drei Verwaltungsjahre, d. i. vom 1. November 1858 bis letzten Oktober 1861, im schriftlichen Offertwege an den Mindestfordernden hintanzugeben.

Unternehmungslustige haben ihre dießfälligen schriftlichen und versiegelten Offerte längstens bis 30. August l. J. Mittags 12 Uhr beim Dekonome der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Graz zu überreichen, wo dann am nächstfolgenden Tage, d. i. den 31. August l. J. Vormittags um 11 Uhr die Eröffnung sämtlicher Offerte stattfinden wird.

Beim gedachten Dekonome können auch die Bedingungen des abzuschließenden Kontraktes, so wie der Tarif mit den Fixalpreisen, auf welche sich die Anbote zu fußen haben, eingesehen werden.

Jedes Offert muß bestimmt und deutlich in Ziffern und Buchstaben enthalten, um wie viele Prozente unter dem Fixalpreise der Anbieter die Arbeiten kontraktlich übernehmen wolle. Der Offertent hat auch zu erklären, daß er die Vertragsbedingungen kenne und sich denselben unterwerfe. Der Offertent muß das Offert eigenhändig schreiben, mit Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort unterfertigen, und wenn er nicht in Graz domiziliert, so muß seine Unterschrift vorschriftsmäßig legalisirt sein.

Auch muß die Eignung des Offertenten zur Einhaltung des Unternehmens, insofern solche nicht schon aus dessen Stellung und Beschäftigung außer Zweifel gestellt ist, auf legale Art nachgewiesen werden. Jene bleiben jedenfalls ausgeschlossen, welche nach den bestehenden Landesgesetzen zur Eingehung von rechtsverbindlichen Geschäften nicht geeignet sind.

Jedem Offerte muß ein Badium von zwanzig Gulden, entweder in Barem beilegen, oder eine Quittung über dessen Erlag bei einer Landeshaupt-Sammlungs- oder Bezirkskasse angehängt sein; dieses Badium wird für den Ersteher nach abgeschlossnem Kontrakte als Kaution inkuliert, den übrigen Offertenten aber nach Beendigung der Offertverhandlung rückgestellt.

Von außen muß das Offert die Ueberschrift enthalten: »Offert zur Uebernahme der Buchbinderarbeiten bei der k. k. steierm. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.«

Offerte, deren Inhalt unbestimmt und undeutlich ist, welche Berufungen auf andere Anbote oder selbstgewählte Bedingungen enthalten, oder welchen irgend ein Erforderniß fehlt, werden gleich jenen, welche nach Ablauf der zur Einreichung festgesetzten Frist eingebracht werden, gar nicht berücksichtigt werden.

Vom Zeitpunkte der Ueberreichung des Offertes ist der Anbieter für den Anbot verbindlich; die Verbindlichkeit der Finanzverwaltung beginnt aber erst mit dem Zeitpunkte, in welchem dem Mindestfordernden die Ratifikation des Angebotes bekannt gemacht wird.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Graz am 20. Juli 1858.

3. 406. a (2) Nr. 4083, ad 5785.  
**Konkurs.**

Im Sprengel des k. k. steierm. kärnt. krain. Oberlandesgerichtes ist eine Advokaten-Stelle mit dem Amtssitze in Graz zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche in dem durch den hohen Justiz-Ministerial-Erlaß vom 14. Mai 1856, Z. 10567, vorgeschriebenen Wege, und unter Anschluß der in den ersten 5 Rubiken genau ausgefüllten Qualifikations-Tabelle binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, bei diesem k. k. Oberlandesgerichte einzubringen.

Graz am 20. Juli 1858.

3. 404. a (2) Nr. 3446.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht, daß zur Uebernahme der Bepflegung der Hästlinge im hierortigen Inquisitionshause für die Zeit vom 1. November 1858 bis 31. Oktober 1859 die Minuendo-Vizitation am 23. August l. J. Vormittags um 11 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden wird, wozu man die Unternehmungslustigen mit dem Bemerkten einladet, daß sie die Vizitationsbedingungen bei dem dießgerichtlichen k. k. Hilfsämter-Direktor einsehen können.

Laibach den 20. Juli 1858.

3. 1393. (1) Nr. 4224.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß der mit dem Edikte vom 23. November 1857, Z. 5795, über das Vermögen der gesellschaftlichen Handelsleute Schneider und Schig an eröffnete Konkurs, in Folge des mit den Gläubigern außergerichtlich getroffenen gütlichen Einverständnisses, für aufgehoben erklärt und das gesammte Krida-Vermögen den erklärten Garanten zur weiteren Verjüngung überlassen worden sei.

Laibach am 31. Juli 1858.

3. 1394. (1) Nr. 3025.  
**Edikt.**

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe in die exekutive Feilbietung nachbezeichneter, dem Herrn Georg Pleunig gehörigen Realitäten, als: des im Laibacherfelde liegenden, im vorbestandenem Grundbuche der liegenden, im vorbestandenem Grundbuche der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Urb. Nr. 218 vorkommenden Acker Zherminka, im Schätzwerthe von 254 fl. 38 kr., dann der in Schätzwerthe von 793 fl. 40 kr., endlich des im nämlichen Grundbuche sub Rektf. Nr. 201 vorkommenden Ueberland-Acker per Frischkouz, im Schätzwerthe von 538 fl. 12 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 19. Juli, 23. August und 27. September l. J. mit dem Beisatze vor dem Landesgerichte angeordnet, daß obige Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würden.

Grundbuchsextrakt, Lizitationsbedingungen und Schätzungsprotokoll erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach den 5. Juni 1858.

Nr. 3984.

Da für die in der St. Peters-Vorstadt sub Haus-Nr. 64, liegende  $\frac{2}{3}$  Hube sammt Zugehör, und den Acker Zherminka Rektf. Nr. 218, bei der ersten Feilbietung kein Anbot geschah, so wird rückfichtlich dieser zwei Realitäten zur zweiten, auf den 23. August l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

k. k. Landesgericht Laibach den 20. Juli 1858.

3. 1357. (2) Nr. 3764.  
**Edikt.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Mai 1858 ohne Testament verstorbenen Herrn Karl Freiherrn von Schweiger-Verchenfeld, gewesenen Gutbesizers und k. k. Lieutenants in der Armee, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 23. August l. J. Früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Juli 1858.

3. 393. a (1) Nr. 1414.  
**Ediktal = Vorladung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld werden nachstehende, von der heurigen Rekrutenstellung ausgebliebenen theils legal, theils illegal abwesenden Militärpflichtige hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zu melden und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Johann Stoß von Bresou Hs. Nr. 5, Pfarre Arch, im Jahre 1836 geboren. — Johann Dragasch von Supengendorf Hs. Nr. 2, Pfarre Zirkle, im J. 1834 geb. — Barthol. Sorko von Sella Hs. Nr. 6, Pfarre Haselbach, im J. 1834 geb. — Josef Razhizh von Zirkle Hs. Nr. 33, Pfarre Zirkle, im J. 1834 geb. — Barthol. Spelz von Gmaina Hs. Nr. 4, Pfarre Arch, im J. 1833 geb. — Mathias Supanzhizh von Zerounik Hs. Nr. 29, Pfarre Arch, im J. 1833 geb. — Johann Kirin recte Arnischeg von Lorenzberg Hs. Nr. 13, Pfarre Haselberg, im J. 1833 geb. — Mathias Boschizh von Zesta Hs. Nr. 8, Pfarre Gurkfeld, im J. 1833 geb. — Johann Banizh von Provaslibrod Hs. Nr. 20, Pfarre St. Kanzian, im J. 1833 geb. — Johann Kerin von Großpublog Hs. Nr. 25, Pfarre Haselbach, im J. 1833 geb. — Mathias Kovazh von Prislava Hs. Nr. 16, Pfarre Arch, im J. 1832 geb. — Josef Britschar von Smazhizh Hs. Nr. 5, Pfarre Großdorn, im J. 1832 geb. — Josef Rousschak von Butschka Hs. Nr. 14, Pfarre Butschka, im J. 1832 geb. — Josef Gollob von Saborst Hs. Nr. 17, Pfarre Butschka, im J. 1831 geb.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld am 19. Juli 1858.



3. 401. a (1) **Edikt.** Nr. 2102.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz werden nachstehende Militärpflichtige, welche weder bei der Hauptstellung des Jahres 1858, noch bei der Nachstellung bis jetzt erschienen sind, aufgefordert, sich binnen vier Monaten, vom unten gesetzten Tage gerechnet, hieramts zu stellen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge würden behandelt werden.

Franz Schober von Büchelsdorf Hs.-Nr. 5, Ortsgemeinde Niederdorf, im Jahre 1837 geboren. — Andreas Kren von Masern Hs.-Nr. 4, Ortsg. Niederdorf, im J. 1837 geboren. — Georg Petet von Turjovitz Hs.-Nr. 38, Ortsg. Turjovitz, im J. 1837 geboren. — Matthäus Zvar von Soderichz Hs.-Nr. 91, Ortsg. Soderichz, im J. 1837 geboren.

k. k. Bezirksamt Reifnitz am 27. Juli 1858.

3. 385. a (2) **Edikt.** Nr. 2581.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg werden die nachbenannten, zur heurigen Militärstellung auf den Assentplatz nach Adelsberg nicht erschienenen Individuen, als:

Josef Schelle von Dorn Haus-Nr. 45, im Jahre 1837 geboren.

Josef Klemenz von Grasche Haus-Nr. 3, im Jahre 1835 geboren.

Lukas Bhepirclo von Petrline Haus-Nr. 35, im Jahre 1835 geboren.

Johann Moschina von Kozhe Haus-Nr. 17, im Jahre 1834 geboren, aufgefordert, binnen 4 Monaten sowieso anher zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Frist als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg am 27. Juli 1858.

3. 383. a (2) **Edikt.** Nr. 2215.

Nachstehende, auf dem Assentplatze in Adelsberg zur diesjährigen Haupt- und den späteren Nachstellungen nicht erschienene Militärpflichtige des Bezirkes Laas, werden hiemit aufgefordert, binnen 4 Monaten sowieso hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge würden behandelt werden.

Nr.	Vor- u. Zuname	Zuständigkeitsort	Geb. Jahr	Anmerkungen
1	Sabrojschek Joh.	Stermeh	1836	Alle illegal abwesend
2	Halasar Blas	Großoblat	1834	
3	Marovt Jakob	Benete	1830	
4	Pakesch Jakob	Ravne	1830	
5	Ansels Matthäus	Bleschlavoliza	1829	
6	Turk Paul	Topol	1828	
7	Luschar Franz	Lahovo	1837	
8	Pirman Jakob	Bhehovo	1836	
9	Supan Josef	Ravne	1835	
10	Schivz Lorenz	Schivzhe	1835	

k. k. Bezirksamt Laas am 24. Juli 1858.

3. 396. a (3) **Rundmachung.** Nr. 6063.

einer Bezirksstraßenbau-Lizitation.

Am 6. August l. J. um 9 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibach in der Barmherzigengasse eine Minuendo-Lizitation zur Ueberlassung der nach erwähnten Bauherstellungen in drei Parthien abgehalten werden, und zwar:

A. An der von Laibach über Stefansdorf ins Wesnithal führenden Bezirksstraße:

1. Herstellung eines neuen Straßengeländers vor Stefansdorf, längs des Gruber'schen Kanals. Die Kosten sind auf . . . 77 fl. 15 kr. veranschlagt.

2. Die Herstellung eines neuen, mit Holz eingedeckten, statt des dermaligen gewölbten Durchlasses bei der Pulverstampfe vor der Kirche St. Leonhard in Sostu.

Die Kosten für die Meisterschaften sind auf . . . 22 fl. 27 kr. für Materiale . . . 28 fl. 37 1/2 kr. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit, welche von der Gemeinde in natura oder reluit zu leisten ist, ist auf . . . 19 fl. 43 kr. veranschlagt.

3. Die Herstellung der Brücke in Wesnith beim Martin Schidan.

Die Kosten sind auf . . . 40 fl. 10 kr. veranschlagt.

B. An der von Waitz nach Kosarje führenden Bezirksstraße:

Die Herstellung einer neuen hölzernen Ufer-schutzwand vis-à-vis des Ackers des Anton Panze, vulgo Matevsche, zur Verhinderung des Einreißens des Gradatschabaches daselbst.

Die Kosten für die Meisterschaften sind auf . . . 14 fl. 42 1/2 kr. für das Material . . . 22 fl. 11 1/3 kr. veranschlagt.

Die Kosten für die von der Gemeinde in natura oder reluit zu leistende Hand- und Zugarbeit sind auf . . . 19 fl. 32 1/3 kr. veranschlagt.

C. An der vom geweihten Brunnen über Piauzbüchel nach Gottschee führenden Bezirksstraße:

1. Die Konversations-Arbeit bei der gewölbten Brücke über den Skofelza-Bach.

Die Kosten für die Meisterschaften sind auf . . . 26 fl. 9 1/3 kr. für das Materiale . . . 30 fl. 43 kr. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit ist von der Gemeinde in natura oder reluit zu leisten und ist auf . . . 28 fl. 38 1/2 kr. veranschlagt.

2. Die Herstellung eines neuen Straßengeländers von Piauzbüchel hinab gegen rogo-vile, sowie die Bedielung des Durchlasses bei der Einmündung der Brundorfer Bezirksstraße bei Skofelza.

Die Kosten für das Straßengeländer sind auf . . . 68 fl. 41 kr. und für die Bedielung des Durchlasses auf . . . 9 fl. 20 kr. veranschlagt.

3. Die Herstellung von zwei neuen ganz gleichen hölzernen Durchlässen bei der Kapelle in Schelimle und nächst dem Polanahofe per Stirnza.

Die Kosten für die Meisterschaften sind auf . . . 26 fl. 37 1/4 kr. für das Materiale . . . 71 fl. 23 1/3 kr. veranschlagt.

Die Hand- und Zugarbeit ist von der Gemeinde in natura oder reluit zu leisten, und ist auf . . . 42 fl. 21 1/3 kr. veranschlagt.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 23. Juli 1858.

Thomas Glantschnigg,  
k. k. Bezirks-Hauptmann.

3. 403. a (2)

**Lizitations-Rundmachung.**

Zur Sicherstellung der bei dem k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein, in der Zeit vom 1. November 1858 bis Ende Oktober 1859 erforderlich werdenden zentnerigen Pulverfässer wird am 12. August 1858 von 10 bis 12 Uhr Vormittags im Amtsgebäude des obigen Kommando's eine öffentliche Minuendo-Lizitation abgehalten, wozu die Erstehungslustigen eingeladen werden.

Die Lizitationsbedingungen sind folgende:

1. Die zu liefernden neuen Pulverfässer, deren Bedarf sich auf 1000 Stück beläuft, müssen aus weichem, trockenen, von Aesten ganz freiem Holze, wasserdicht erzeugt sein, aus höchstens 24, an den Fröschen einen, am Bauche 1/2 Wiener Zoll dicken Dauben, 2 Böden, wovon jeder nicht aus mehr als 2 Theilen bestehen darf, dann 12 Stück, in vier Abtheilungen zu drei angelegten hölzernen Reifen bestehen, und müssen 27 Zoll Höhe und 22 Zoll zum größten Durchmesser haben.

2. Ist der Ersterer verbunden, die erzeugten Fässer um den erstandenen Preis in

das k. k. Magazin zu Stein zu liefern, ohne eine Fracht, Mauth oder sonstige Transport-Entschädigung von dem hohen Aerar zu beanspruchen. In diesem Magazine werden die Fässer untersucht, und die anstandslos übernommen, dem Lieferanten gegen klassenmäßig gestempelte Quittung allsogleich bezahlt werden.

Die Lieferungsraten werden dem Ersterer nicht bestimmt, jedoch ist derselbe verpflichtet, die erste Rate längstens in zwei Monaten nach der ihm bekannt gewordenen Ratifikation dieses Lizitations-Protokolles zu liefern und hat sich die folgenden Lieferungen so einzurichten, daß er bis Ende Oktober 1859 die obbezeichnete Zahl von 1000 Stück einliefern kann, da er auch eine größere, als die bezeichnete Zahl, wenn selbe benöthigt werden sollte, um denselben Preis und unter ganz gleichen Bedingungen zu liefern verpflichtet ist, welches auch für den Fall gilt, wenn weniger als 1000 Stück Fässer verlangt werden sollten.

Für diese beiden letzten Fälle werden dem Ersterer von Seite des k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein die Weisungen schriftlich und rechtzeitig zugemittelt werden.

3. Jeder Lizitant hat vor Beginn der mündlichen Lizitation 150 fl. C.M. entweder in Barem oder in Staats-Obligationen, nach dem Tageskurse berechnet, als Badium zu erlegen, welches dem Richtersterher nach Abschluß der Lizitation zurückgestellt, von dem Ersterer aber bis zur vollständigen Erfüllung seiner Verbindlichkeit als Kaution zurückbehalten werden wird.

4. Schriftliche Offerte werden nur dann berücksichtigt, wenn sie mit dem 15 kr. Stempel versehen sind, noch vor dem Beginn der Lizitations-Kommission vorgelegt werden und das in sub 3 bemerkte Badium, so wie die Erklärung enthalten, daß derselbe die Lizitationsbedingungen genau kenne, und sich denselben so unterwerfe, als wären ihm solche vorgelesen und von ihm gefertigt worden.

Ueberdies hat der Offerent genau und deutlich seinen Namen, Charakter und Wohnort in dem Offerte zu bezeichnen.

Der anbietende Preis muß im Offert mit Ziffern und Buchstaben deutlich ersichtlich sein.

5. Als vorläufiger Ersterer wird derjenige angesehen, der den geringsten Anbot macht, und es ist für diesen das Lizitations-Protokoll, welches die Stelle eines Kontraktes vertritt, sogleich nach dessen Fertigung als bindend anzusehen, während sich von Seite des hohen Aerars die Ratifikation für alle Fälle vorbehalten wird.

6. Nach beendigter mündlicher Lizitation werden die schriftlichen Offerte eröffnet und das beste Offert bestimmt den Ersterer, sollten zwei oder mehrere Offerte mit gleichem Anbot anlangen, so hat, wenn die Offerenten nicht zugegen sind, das früher angelangte Offert als annehmbar zu gelten; sollten die Offerenten zugegen sein, so wird unter diesen allein weiter lizitirt.

7. Ist der Bestanbot eines eingelangten Offertes, wo der Offerent nicht bei der Lizitation zugegen ist, dem bei der Lizitation gemachten Bestbote des Anwesenden gleich, so hat der Anwesende den Vorzug.

Nach geschlossener Lizitation wird kein Offert mehr angenommen.

8. Wenn zwei oder mehrere diese Lieferungen in Gesellschaft übernehmen wollen, so werden diese alle in solidum haftend angesehen; sie müssen aber einen Geschäftsführer ernennen und namhaft machen, an welchen sich die, das Geschäft leitende Militärbehörde in allen auf dieses Geschäft bezüglichen, wie immer Namen habenden Angelegenheiten zu halten und auch ihm allein gegen seine Quittungen alle Zahlungen leisten wird.

9. Jeder Lizitant muß mit dem ortsobrigkeitlichen Zeugniß über seine Befähigung zu dieser Pulverfässer-Einfuhrung versehen sein.

Nähere Bedingungen können bei dem k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 zu Stein täglich eingesehen werden.

Vom k. k. Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein.



3. 380. a (3)

Konkurs - Kundmachung.

Nr. 11738.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland wird zur Verpachtung der Verfrachtung des Tabaks aller Art und anderer Verschleißgegenstände für das Sonnenjahr 1859 eine Minuendo-Konkurrenz-Verhandlung auf den ersten September 1858 ausgeschrieben. — Objekt dieser Verpachtung ist der Transport des Tabaks aller Art und anderer Tabak-Verschleiß-Gegenstände von:

1. Fürstenfeld nach Laibach	oder zurück in der Lieferzeit von längstens	eils Tagen
2. " " Klagenfurt	" " "	detto eils " "
3. " " Villach	" " "	detto dreizehn " "
4. " " Graz	" " "	detto drei " "
5. " " Triest	" " "	detto vierzehn " "
6. Hainburg	" Laibach " "	detto einundzwanzig Tagen
7. " " Graz	" " "	detto zwölf Tagen
8. " " Fürstnsfd.	" " "	detto siebenzehn " "
9. " " Triest	" " "	detto vierundzwanzig Tagen
10. Wien	" Laibach " "	detto achtzehn Tagen
11. " " Graz	" " "	detto zehn " "
12. " " Fürstnsfd.	" " "	detto zwanzig " "
13. " " Triest	" " "	detto zwanzig " "
14. Fiume	" Laibach " "	detto zehn " "
15. " " Triest zu Land oder zurück	" " "	detto drei " "
16. " " " zur See " "	" " "	detto zwölf " "
17. " " Fürstnsfeld oder zurück	" " "	detto sechzehn " "
18. " " Graz	" " "	detto dreizehn " "
19. Triest	" Laibach " "	detto vier " "
20. " " Graz	" " "	detto acht " "
21. Laibach	" Graz " "	detto vier " "
22. Sacco	" Triest " "	detto achtzehn " "
23. Venedig	" Triest " "	detto zwölf " "
24. " " Laibach	" " "	detto sechzehn " "
25. " " Graz	" " "	detto zwanzig " "
26. Schwarz	" Triest " "	detto dreißig " "
27. Graz	" Klagenfurt " "	detto acht " "
28. Laibach	" " " "	detto acht " "
29. " " Villach	" " "	detto acht " "

Bei dieser Konkurrenz werden nur schriftliche versiegelte Offerte angenommen.

Die Bestimmung der Frachtpreise bleibt ohne Feststellung eines Fixatpreises dem Differenten überlassen, die Frachtpreise müssen jedoch in Folge kaiserlichen Patentes vom 27. April 1858 in der neuen österreichischen Währung gestellt werden.

Uebrigens wird bekannt gegeben, daß im Sonnenjahre 1858 nachstehende Frachtpreise für den Wiener-Zentner vertragsmäßig bezahlt werden.

Von Fürstenfeld nach Laibach	Ein	27
" Laibach " Fürstnsfeld	Ein	24
" Fürstnsfeld " Klagenfurt	Ein	52
" Klagenfurt " Fürstnsfeld	Ein	38
" Fürstnsfeld " Villach	Zwei	12
" Villach " Fürstnsfeld	Ein	46
" Fürstnsfeld " Graz	—	35
" Graz " Fürstnsfeld	—	29
" Fürstnsfeld " Triest	Ein	56
" Triest " Fürstnsfeld	Ein	53
" Hainburg " Laib. u. zurück	Zwei	6
" " " Graz	Ein	25
" " " Fürstnsfd.	Ein	53
" " " Triest	Zwei	40
" Wien " Laibach	Ein	44
" " " Graz	—	58
" " " Fürstnsfeld	Ein	24
" " " Triest	Zwei	14
" " " Triest zur See und zurück	—	25
" " " Laib. u. zurück	—	59
" " " Graz u. zurück	Ein	45
" Fiume " Triest zu Land und zurück	—	58
" " " Triest zur See und zurück	—	18
" " " Laib. u. zurück	Ein	—
" Sacco " Triest	Zwei	—
" Schwarz " Triest	Drei	9
" Graz " Klagenfurt	Ein	24
" Klagenfurt " Graz	Ein	8
" Laibach " Klagenfurt	—	58
" Klagenfurt " Laibach	Ein	—
" Laibach " Villach	Ein	3
" Villach " Laibach	—	58

Anbote können sowohl nach einzelnen, mehreren oder sämtlichen der ausgeschriebenen Routen gemacht werden, jedoch muß bezüglich jeder einzelnen Route der Frachtkohn für den Sporko-Zentner der Hin- und Rückfracht mit Zahlen und Buchstaben besonders ausgedrückt sein. Anbote, welche

auf sämtlich ausgeschriebene Routen lauten, wird bei übrigen gleichen Bedingungen der Vorzug eingeräumt. — Die Offerte müssen:

1. mit dem Eingaben-Stempel versehen, mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Aufenthaltsort des Differenten unterfertigt, und von Außen mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabak-Material-Verfrachtung von — nach — oder zurück überschrieben sein, und

2. die Verbindlichkeit ausdrücken, sich dem (bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, Wien und Innsbruck, dann bei den Finanz-Bezirks-Direktionen in Graz, Marburg, Bruck, Laibach, Neustadt, Klagenfurt, Triest, Görz, Capodistria und Fiume, der Finanz-Intendenz in Venedig, dem Hauptzolamte in Villach, dem Tabakverschleißmagazine in Fürstnsfeld, so wie den k. k. Tabakfabrikverwaltungen in Hainburg, Sacco bei Roveredo und Schwarz erliegenden Kontrakt-Bedingungen zu fügen; ferner

3. mit der Quittung über das zur Sicherstellung des Angebotes bei einer dieser Finanzdirektionen unterstehenden Kasse erlegte Badium, welches für die Route

von Fürstnsfeld nach Graz	1224 fl.
" " " Laibach	133 "
" " " Triest	147 "
" " " Hainburg	1 "
" " " Klagenfurt	212 "
" " " Villach	131 "
" " " Fürstnsfeld	120 "
" " " Hainburg	10 "
" " " Klagenfurt	3 "
" " " Laibach	1 "
" " " Triest	1 "
" Hainburg " Graz	89 "
" " " Triest	137 "
" " " Laibach	1053 "
" " " Fürstnsfeld	100 "
" Wien " Graz	39 "
" " " Laibach	61 "
" " " Fürstnsfeld	1 "
" " " Triest	112 "
" Klagenfurt " Fürstnsfeld	34 "
" " " Laibach	11 "
" Villach " Fürstnsfeld	23 "
" " " Laibach	13 "
" Laibach " Fürstnsfeld	18 "
" " " Graz	16 "
" " " Triest	5 "
" " " Fiume	110 "

von Laibach nach Hainburg	1 fl.
" " " Villach	342 "
" " " Klagenfurt	414 "
" Fiume " Laibach	880 "
" " " Triest zur See	254 "
" " " " zu Land	10 "
" " " Graz	5 "
" " " Fürstnsfeld	5 "
" Venedig " Graz	38 "
" " " Laibach	34 "
" " " Triest	59 "
" Triest " Fiume zu Wasser	47 "
" " " Venedig	57 "
" " " Laibach	12 "
" " " Graz	5 "
" Schwarz " Triest	758 "
" Sacco " Triest	225 "

GM. beträgt, belegt sein; endlich

4. längstens bis zum ersten September 1858 um 12 Uhr Mittags im Präsidial-Bureau dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion überreicht oder dahin eingesendet werden

Nach diesem Zeitpunkte einlangende Offerte werden ebenso unberücksichtigt gelassen, wie jene, welche undeutlich oder unbestimmt abgefaßt sind, Berufungen auf andere Anbote oder selbst gewählte Nebenbedingungen enthalten und denen irgend ein Erforderniß mangelt.

Die Differenten bleiben vom Zeitpunkte der Uebereichung ihres Offertes bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, ohne daß die Finanzverwaltung hierbei an die im a. b. G. B. zur Annahme eines Versprechens bestimmte Frist von 14 Tagen gebunden ist. — Nach erfolgter Entscheidung wird das Angeld demjenigen, dessen Anbot nicht angenommen wird, sogleich zurückgestellt, das Badium jenes Differenten aber, dessen Anbot angenommen wird, bis zum Erlage der Kautions, welche auf den Betrag des Badiums festgesetzt wird, zurückbehalten.

Die Kautions ist binnen vier Wochen, vom Tage an gerechnet, an welchem dem Erstehenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht wird, vollständig zu leisten, widrigenfalls es der Finanz-Landes-Direktion freistehen wird, entweder das erlegte Angeld, als dem Staatschätze verfallen, einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten des durch die Unterlassung des bedungenen Kautions-Erlages vertragsbrüchigen Kontrahenten über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag mit wem immer auf die der Finanz-Landes-Direktion beliebige Art einzugehen.

Von der k. k. steierm. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Juli 1858.

3. 386. a (3)

Nr. 1310.

Edikt

Das k. k. Bezirksamt Ratschach zu Weixelstein macht hiermit bekannt, daß auf Ansuchen der Marktgemeinde Ratschach deren Sabe-Ueberfuhrsgerechtsame sammt der Ueberfuhrsplette am 9. August d. J. früh um 10 Uhr in hierortiger Amtskanzlei im Versteigerungswege auf die Dauer von drei Jahren, als: vom 1. September 1858 bis hin 1861, sowohl in mündlicher Lizitation, als auch auf Offerts-Einlagen verpachtet wird. Jeder Lizitant oder Different ist zum Erlage einer Kautions von 100 fl. verpflichtet und die Pachtbedingnisse können täglich in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt zu Weixelstein am 26. Juli 1858.

3. 1362. (1)

Edikt

Nr. 3030.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 9. Mai 1858, 3. 1790, wird bekannt gemacht, daß die erste auf den 24. Juli l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Johann Wifenti von Ranos gehörigen Realität Urb. Nr. 750, Kelt. 3. 1, Grundbuch Herrschaft Wippach, über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen wird und daß es bei der auf den 21. August und 25. September l. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietung sein Verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 21. Juli 1858.



B. 1286. (3)

Nr. 1728.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekannten Aufenthaltes abwesenden Georg, Barbara, Maria, Ursula Premeg von Dolejne, dann der Ursula Jenko von ebenda, ferner dem Mathias, Maria, Theresia und Helena Premk von Dolejne, dem Primus Longhar von St. Kanzian, dem Johann Svetlin von Stedenz, dem Johann, Matthäus, Blas, Mathias, Maria und Theresia Premk, endlich dem Herrn Leopold Freiherrn von Lichtenberg hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Gregor Pirnat von Kertina, als Besitzer der im Grundbuche des vor-maligen Gutes Tuffein sub Urb. Nr. 157 vorkom-menden Hübrealität, die Klage auf Verjähr- und Erbschenerklärung der auf besagter Realität intabu-lirten Forderungen, als:

- a) der seit dem 10. Oktober 1804, mit dem Ehe-vertrage vom 10. Oktober 1804 für Georg Premeg ob 300 fl. L. W., für Barbara, Maria und Ursula Premeg von Dolejne aber für jede ob 250 fl. L. W. nebst Bala und Hochzeitsmale in-tabulirten Forderung;
- b) der seit dem 30. April 1805, mit der Verzicht-Quittung vom 30. April 1805 zu Gunsten der Ursula Jenko von Oberberdu intabulirten 1100 fl. nebst Naturalien, dann der hierauf mit dem Ueber-gabvertrage vom 3. Jänner 1823, seit dem 25. Jänner 1823 zu Gunsten des Johann, Mathias, Blas, Mathias, Maria, Theresia Premk und die nach erzeugt werden sollenden Kinder superita-bulirten und auf der obbesagten Hübrealität gleich-zeitig intabulirten 100 fl.;
- c) der seit dem 24. März 1809, mit dem Schuld-scheine vom 24. März 1809, zu Gunsten des Mathias, Maria, Theresia und Helena Premk, für jeden mit 10 fl. 45 kr. nebst 5% Zinsen in-tabulirten Forderungen;
- d) der seit dem 24. März 1820, mit dem Schuld-scheine vom 24. März 1820, zu Gunsten des Pri-mus Longhar intabulirten Forderung pr. 141 fl. nebst 5% Zinsen;
- e) der seit dem 21. Mai 1821, mit dem Schuld-scheine vom 21. Mai 1821, zu Gunsten des Jo-hann Svetlin von Studenz intabulirten Forde-rung pr. 74 fl. nebst 5% Zinsen;
- f) des seit 30. Juli 1825, zu Gunsten des Herrn Leopold Freiherrn v. Lichtenberg mit dem Urtheile des k. k. Stadt- und Landrechtes in Krain ddo. Laibach am 31. März 1824 exekutive intabulirten Zehendrechtes und des Zehendrücksandes pr. 9 fl., sub praes. 1. Juni 1858, B. 1728, hieramts ein-gebracht, und es sei hierüber zur ordentlichen münd-lichen Verhandlung die Tagung auf den 13. Oktober d. J. Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte an-geordnet, und für die unbekannten Aufenthaltes ab-wesenden Beklagten Jakob Waupetizh von Kau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten auf-gestellt worden.

Dessen werden dieselben somit zu dem Ende verständigt, daß sie zu rechter Zeit selbst zu erschei-nen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, und überhaupt gerichtsdienstmäßig einzuschreiten wissen werden, indem diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde, und die Be-klagten die durch ihr Versäumnis ausfällig entstan-denen nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 6. Juni 1858.

B. 1287. (3)

Nr. 769.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Ge-richt, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Roschamel und seinen allfälligen, ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Marn von Gaberselle wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Halbhube Urb. Nr. 352 ad Herrschaft Rassenfuß sub praes. 15. März 1858, B. 769, hieramts ein-gebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 15. Oktober 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der k. k. Notar Herr Josef Pechani von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständi-get, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erschei-nen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 4. April 1858.

B. 1288. (3)

Nr. 1505.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kubel von Schnedenbüchl, gegen Franz Kaplan von Kneidigg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 25. Oktober 1854, B. 3451, schuldigen 105 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteige-rung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schnedenbüchl sub Berg. Nr. 5 vorkommenden Weingartens in Sellaberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. 20 kr. G. M., gewillig-et und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-tagungen auf den 18. August, auf den 20. Sep-tember und auf den 20. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintan-gegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einge-sehen werden.

Treffen am 4. Juni 1858.

B. 1300. (3)

Nr. 907.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Florentine Grein v. Zauserer, Frau Julie Grein v. Cobelli und Frau Celestine Cole v. Bestarini, durch ihren Nachhaber Herrn Josef Marquart, von Rassenfuß, gegen Anton Suppanzhizh, von Unter-Sabutuje, wegen aus dem Urtheile vom 25. Jänner 1856, B. 95, schuldigen 109 fl. 49 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Woidl sub Urb. Nr. 10 vorkommenden Ganz-hube, laut Protokolls vom 17. 1857, B. 1090, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 830 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 20. August, auf den 20. September und auf den 19. Oktober d. J., jedes-mal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubie-tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 1. April 1858.

B. 1304. (3)

Nr. 3165.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-sache des vorbestandenen Handlungshauses Stage-donig & Comp., gegen Barthelma Jischanz von Mannsburg für den Tabulargläubiger Johann Sittar eingelegte Rubrik, wegen unbekannten Auf-enthaltes des Letztern, dem Herrn Konrad Janeschizh, als aufgestellten Kurator, zugestellt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. Juli 1858.

B. 1306. (3)

Nr. 680.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Brodnik von Kompolce, gegen Johann Perdau von Po-nique, wegen aus dem Vergleiche vom 28. März 1856, B. 1276, schuldigen 215 fl. 22 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Urb. Nr. et Rekt. Nr. 55/77 vor-kommenden Realität zu Ponique, im gerichtlich er-hobenen Schätzungswerte von 2049 fl. 35 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feil-bietungstagungen auf den 6. Juli, auf den 6. August und auf den 7. September 1858, je-desmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feil-zubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einge-sehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 20. Mai 1858.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger er-schienen ist, so wird am 6. August 1858 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 6. Juli 1858.

B. 1307. (3)

Nr. 934.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Großlaschizh, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Pachner, Handelsmann von Laibach, gegen Franz

Schmuh von Großlozbnik, wegen aus dem Urtheile vom 12. Septem. er 1856, B. 3971, schuldigen 50 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grund-buche von Auersperg sub Urb. Nr. 329, Rekt. Nr. 123 zu Großlozbnik gelegenen Realität, im gericht-lich erhobenen Schätzungswerte von 641 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feil-bietungstagungen auf den 9. Juli, auf den 10. August und auf den 10. September, jedesmal Vor-mittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintange-geben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungspro-tokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 2. März 1858.

Indem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 10. August 1858 vor diesem Gerichte die zweite Abhandlung abge-halten.

K. k. Bezirksamt Großlaschizh, als Gericht, am 9. Juli 1858.

B. 1308. (3)

Nr. 3226

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionsfache des Karl Premrou von Aelsberg, als Nachhaber des Gregor Jurza in Planina, wider Jerni Simzhizh von Kaltenfeld, pto. 138 fl. c. s. c., auf den 3. Juli l. J. angeordneten ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 4. Au-gust d. J. zum zweiten Termin geschritten.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Juli 1858.

B. 1309. (3)

Nr. 1512.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Ge-richt, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Komazhar von Birnigg hiemit erinnert:

Es habe Michael Sefizh von Birnigg wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigen-thumrechtes der im Grundbuche Mokris sub Post. Nr. 1028 vorkommenden Weingartrealität, sub praes. 26. Juni 1858, B. 1512, hieramts einge-bracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Ver-handlung die Tagung auf den 18. September d. J., früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jakob Weiß von Groß-jirnigg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 26. Juni 1858.

B. 1310. (3)

Nr. 1542.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Ge-richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schittar von Frod, gegen Michael Grimzh von Eden, we-gen aus dem Urtheile ddo. 27. Oktober 1856, B. 2816, schuldigen 10 fl. G. M. c. s. c., in die exe-kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-hörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Berg. Nr. 1189 und 1202 vorkommenden Wein-gartenrealitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 160 fl. G. M., gewilliget und zur Vor-nahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 9. August, auf den 10. September und auf den 8. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie-tung auch unter dem Schätzungswerte an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 4. Juli 1858.

B. 1327. (3)

Nr. 1227.

E d i k t.

Der Intabulations-Bescheid der Karoline Ze-scheneg, gegen Michael Staudacher von Bornschloß, pto. 500 fl. c. s. c., ist wegen unbekannten Auf-enthaltes des Letztern dem aufgestellten Kurator Peter Wischal von Bornschloß zugestellt worden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. März 1858.